

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 38

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

hier jenes von Herrn Regierungsrat Dr. Koch erwähnt, in welchem der Magistrat einer gesunden Erziehung im Geiste des Christentums das Wort redet. Lebhaften Beifall fand der stündige Vortrag von Herrn Professor Alfred Gökel aus Feldkirch über „Die Jugenderziehung im Lichte des hl. Aloisius und des hl. Franziskus“. Wir begehen dieses Jahr die Jubiläen dieser großen, leuchtenden Gestalten unter den Heiligen. War es da nicht gegeben, daß der Erziehungsverein im Jubiläumsjahr seine Versammlung ganz speziell auf diese beiden hehren Vorbilder einstellte! Der Herr Referent sprach volkstümlich, klar, in wohlmotivierten Sätzen über die Erziehungsgrundlagen, die wir dem Leben der beiden Heiligen entnehmen können.

Die Jahresrechnung pro 1925, die der Kassier, Lehrer Böhi in Walterswil, vorlegte, zeigt einen Vorschlag von 860 Franken, der dank namhafter außerordentlicher Beiträge erzielt werden konnte. Der Mitgliederbeitrag wurde auf zwei Franken belassen. Für die im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder, Frau Schueker-Ditt, Matthof, Frau Witwe Hagenbüchle, Steckborn, und Herrn Lehrer Hardmeyer, Wängi, wird je eine hl. Messe gelesen. Ueber die Tätigkeit unserer Berufsberatungsstellen wurde einflächlich Bericht erstattet. Die guten Erfahrungen, die unser Verein mit der Ansetzung von Regionaltagungen machte, veranlaßt uns, auch im kommenden Winter oder Frühling wieder in einer Gemeinde eine solche Versammlung abzuhalten. Der Ankauf des Schülerkalenders „Mein Freund“, herausgegeben vom katholischen Lehrerverein der Schweiz, im Verlage Otto Walter A.-G. in Olten, wird den Eltern warm empfohlen.

Nach Erledigung einiger weiterer geschäftlicher Sachen hielt H. H. Dekan Neidhart, Weinfelden, das praktisch ungemein anregende Schlußwort, indem er seine Gedanken anknüpft an die ernst zu überlegende Frage: Was gibt es Größeres als ein Kind? Gott hat den Menschen nur wenig unter die Engel gestellt. Gott, der Schöpfer, ist es, der dem Kinde die Seele gibt. Nie vergesse man das. Das Kind ist nicht nur vor innern, sondern auch vor äußern Feinden zu schützen. Für alle Erziehung sei die Religion das Fundament. Nicht nur das zu Erziehende, sondern auch der Erzieher studiere eifrig den Katechismus; er ist das beste Religionslehrbuch. Die Mutter hat bei der Kindererziehung die größte Arbeit zugeteilt bekommen. Müttervereine als gute religiöse Fachschulen sind notwendig. Unterstützt und fördert sie! Sodann kommen auch dem Lehrer große Erziehungsaufgaben zu. Der

Lehrer fördere in der Schule den christlichen Geist. Unsere Schulen sind interkonfessionelle Staatsschulen. Dieser Umstand aber wird den Lehrer nicht hindern können, auch im Schulzimmer den christlichen Standpunkt immer hochzuhalten, und dadurch aus den Kindern brave Menschen heranzubilden. Gelehrte kann es nicht aus allen Kindern geben, wohl aber brave Menschen. Der Lehrer sei selber ein gutes Vorbild. Er vergesse nie: Zum Unterrichten braucht man bloß etwas zu wissen. Zum Erziehen aber muß man etwas sein! a. b.

Bücherchau

Volks- und Jugendlektüre.

Blauhöschen und Rotröschchen, eine lustige Luftballongeschichte von Viktoria Roer. Mit Bildern von Joh. Thiel. — Verlag Herder.

Eine phantastische Kindergeschichte die die Jugend mit den Freuden und Leiden des fahrenden Volkes der Jahrmakttbuden bekannt macht.

Müslin und seine Tante Loline. Eine Mäusegeschichte von Maria Bajer, mit Bildern von Br. Grimmer. — Verlag Herder.

„Arm wie eine Kirchenmaus“, sagt man im Volke, und in unserer Erzählung ist die Rede von der Kirchenmaus, Feldmaus und Schloßmaus, oder von Armut, Reichtum und Mittelstand. Eine gute Kindergabe für das Franziskusjahr. J. T.

Kleine Leute, Geschichten aus dem Kinderleben von Rudolfina Meßler, mit Bildern von Br. Grimmer. — Verlag Herder.

Heinr. Federer gibt dem Büchlein folgendes Geleit:

„Es wirft sich mit seinen Geschichten Kopfüber ins Kinderleben, beobachtet, lehrt, tadeln und lächelt, aber in einer Art, die durch eine Fülle poetischer Stimmungen und poetischer Einblicke das Doktrinäre unaufdringlich macht, ja, wie es sein soll, in den besten Partien geradezu in eine epische Dichtung auflöst.“

Unter den Indianern in Mato Grosso. — **Füer der Wildnis**. Zwei Reiseerzählungen von Ferd. Emmerich. — Verlag Herder.

Zwei Indianergeschichten im guten Sinne des Wortes, die von unserer Jugend gerne gelesen werden. J. T.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.